

**Verband der Schweizer Studierendenschaften**  
**Union des Etudiant·e·s de Suisse**  
**Unione Svizzera degli Universitari**

Schanzenstr. 1 Tel 031 382 11 71 info@vss-unes.ch  
CH-3001 Bern Fax 031 382 11 76 www.vss-unes.ch

---

Bern, der 5. Juni 2002

## **MEDIENMITTEILUNG**

### **10 Jahre Schweizer Beteiligung bei Erasmus. Fazit: ungenügend !**

Heute, am 5. Juni 2002, ist nationaler ERASMUS-Aktionstag zur Feier der 10-jährigen Beteiligung der Schweiz beim Erasmus-Mobilitätsprogramm. Doch aus studentischer Sicht ist die Bilanz mehr als gemischt. Denn die Schweiz ist nicht Vollmitglied beim Sokrates/Erasmus-Austauschprogramm, sondern nur "stille Partnerin". Zudem sind die Angebote aus Sicht der Studierenden an den einzelnen Hochschulen ungenügend, denn es kann nur an jenen europäischen Hochschulen studiert werden, mit denen die einzelnen Schweizerischen Hochschulen selbst ein Abkommen haben.

Für den Verband der Schweizerischen StudentInnenschaften (VSS/UNES) ist dies nicht genug. Vor etwas mehr als einem Jahr sammelte der VSS innerhalb weniger Wochen 4500 Unterschriften für eine Petition, damit der Bundesrat die in den Left-Overs zu den bilateralen Verträgen verankerte Vollmitgliedschaft der Schweiz im Sokrates/Erasmus-Programm nun endlich umsetzt. Seit diesem Zeitpunkt ist nicht viel passiert, denn vor allem die Europäische Union (EU) blockiert diesen Prozess.

Für den VSS ist dieser Zustand unbefriedigend. Im Rahmen des Aktionstages zu Erasmus fordert der VSS den Bundesrat erneut auf, die Left-Overs zu den bilateralen Verträgen mit der EU umzusetzen und mit der EU keine weiteren Verhandlungen zu führen, bis die Left-Overs (im Speziellen aus studentischer Sicht im Mobilitätsbereich) ratifiziert sind.

Denn die Situation für die Studierenden in der Schweiz, welche mobil werden wollen, ist nicht gerade positiv. Der Vollmitgliedschaft der Schweiz bei Sokrates/Erasmus würde folgende Vorteile mit sich bringen:

*Erstens* wären die Austauschprogramme auf rechtlicher Basis verankert, was deren Weiterbestehen sichern würde. *Zweitens* würde durch die üblicherweise praktizierte faire Kostenverteilung zwischen den am Programm beteiligten Staaten eine finanzielle Entlastung des Bundes eintreten. Und *drittens* würde der Austausch von Schweizer Studierenden, die ein Semester im europäischen Ausland, und Studierenden aus EU-Staaten, die in der Schweiz studieren möchten, wesentlich erleichtert. Konkret ist mit geringerem administrativem Aufwand und einer grösseren Zahl an Partneruniversitäten zu rechnen.

Aus diesen Gründen fordert der VSS die sofortige Umsetzung der Left-Overs in Bezug auf die studentische Mobilität der Schweiz mit der Europäischen Union. Der Bundesrat, namentlich Herr Bundesrat Deiss, wird aufgefordert, bei der EU vorstellig zu werden, um diesen Missständen Abhilfe zu schaffen.

Sie finden unsere ausführliche Position zur Mobilität unter: [http://www.vss-unes.ch/policy\\_d.html](http://www.vss-unes.ch/policy_d.html) oder rufen sie uns an auf 031/382 11 71 (Öffnungszeiten Mo-Do 11:00 – 13:00 und 13:30-16:30) oder 079/741 09 65 (unser Co-Präsident Stephan Tschöpe).

In der Hoffnung auf eine Berichterstattung Ihrerseits verbleiben wir im Namen des VSS mit freundlichen Grüssen,

Stephan Tschöpe  
Co-Präsident

Lea Brunner  
Co-Präsidentin

Thomas Frings  
politischer Sekretär